



Foto: U. Eberhardt

Hinter jeder Nummer steckt ein Mensch und sein Schicksal: 650 Arbeitsplätze sollen mit der Schließung von NSN in Bruchsal vernichtet werden

NSN: »Wir bleiben hier«

BRUCHSAL KÄMPFT

»Schnellstmöglich« will das Management von Nokia Siemens Networks das NSN-Werk in Bruchsal schließen. Obwohl bis Ende 2014 eine gültige Jobsicherung besteht, sollen 650 Arbeitsplätze vernichtet werden. Betriebsrat, Belegschaft und IG Metall haben den Kampf um den Standort aufgenommen: »Wir bleiben hier – dafür kämpfen wir!«

Die erste Protestaktion führte die Bruchsaler zur Konzernzentrale nach München, die zweite Demonstration – dafür wurde die Betriebsversammlung unterbrochen – mitten nach Bruchsal hinein. Die ganze Region zeigt sich solidarisch: Der Verlust der NSN-Arbeitsplätze würde nach einer Modellrechnung des DIW die Kaufkraft um jährlich rund 25 Millionen Euro schwächen, sagte Dirk Becker von der IG Metall Bruchsal. Der Stadt würden rund zehn Prozent der Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe verloren gehen, darunter jährlich 15 Ausbildungsplätze.

Der Betriebsratsvorsitzende Ernst Färber erhob schwere Vorwürfe gegen das NSN-Management: »Der Schließungsbeschluss gegen Bruchsal ist das Eingeständnis der eigenen Unfähigkeit.« 2010 erst war der Standortsicherungsvertrag für Bruchsal abgeschlossen

worden mit Arbeitsplatzsicherung und Laufzeit bis Ende 2014. Schmerzhaftes Opfer brachten die Beschäftigten dafür. Jetzt fühle sich das Management daran nicht mehr gebunden. »Mit Lug und Trug kann man kein Unternehmen nachhaltig am Markt halten«, betont Ernst Färber.

Wortbruch. Auch der Gesamtbetriebsrat sieht einen »Wortbruch in Bruchsal«: »Der Fertigungs- und Entwicklungsstandort wurde systematisch ausgehungert. Perspektiven wurden nicht entwickelt. Vereinbart war genau das Gegenteil.« Der Ausstieg aus der Telefon-Festnetztechnik, den das Management 2011 vollzogen hatte, sei ein Fehler gewesen.

»Nokia und Siemens haben die Verantwortung, ob sie wollen oder nicht«, sagte Gerhard Wick, Tarifsekretär beim IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg. Mit

fünf Milliarden Euro habe Siemens gerade den höchsten Gewinn seiner Geschichte verzeichnet. »Siemens hat Geld, die Beschäftigten leisten gute Arbeit, jetzt muss das Management gute Arbeit leisten, indem es den Standort sichert.« Moralische Appelle genügten nicht, das Management müsse den Druck spüren.

Die IG Metall fordert, so formulierte es Dirk Becker, den Erhalt der Standortsicherungsvereinbarung und aller Arbeitsplätze, eine sichere und belastbare Zukunft und eine Auslastung wie vom Management 2010 zugesagt. Ernst Färber kündigte an: »Wir kämpfen und wehren uns bis zum Letzten, weil wir uns zutiefst ungerecht und schäbig behandelt fühlen.« ■

Aktuelle Infos:

► bruchsal.igm.de

► nsn-dialog.de

Kärcher: IG Metall nicht erwünscht

Ist bei Kärcher in Winnenden alles zum Besten, was Entgelt und Arbeitsbedingungen angeht? Jedenfalls hatten sich in letzter Zeit bei der IG Metall etliche Beschäftigte gemeldet, die das nicht so sehen. Das berichtet Waiblingens Bevollmächtigter Matthias Fuchs, der dem Betriebsrat die Unterstützung der IG Metall angeboten hatte. Der Hersteller der gelben Reinigungsgeräte mit insgesamt rund 9000 Beschäftigten ist nicht tarifgebunden. Der Betriebsrat lehnte die Anfrage ab: »Wir stehen für eine Betriebsratsarbeit ohne die IG Metall«, sagte Vorsitzender Hans-Jörg Ziegler. Die von der IG Metall geforderte weitere Betriebsversammlung könne deshalb nicht stattfinden. Matthias Fuchs dagegen sagt: »Wir haben die Aufgabe, die Interessen der IG Metall-Mitglieder bei Kärcher zu wahren und den Beschäftigten beratend zur Verfügung zu stehen« – und das Betriebsverfassungsgesetz ist Grundlage dafür. Die IG Metall hat den Betriebsrat vor Weihnachten juristisch abgemahnt und die Beschäftigten per Flugblatt informiert. Fortsetzung folgt.

► waiblingen.igm.de

Metallbau: 3,2 Prozent mehr ab Januar

Im Bereich Metallbau und Feinwerktechnik konnte die IG Metall Baden-Württemberg ein Tarifiergebnis erzielen: Ab Januar 2013 erhalten die Beschäftigten 3,2 Prozent mehr Entgelt. Die Ausbildungsvergütungen sind bereits zum 1. November 2012 erhöht worden – dazu gab es eine Vereinbarung bereits aus dem Jahr 2011.



Konstanz: 350 Beschäftigte protestieren für ihre Jobs, gegen Ausverkauf

Kein Ausverkauf in Konstanz

Siemens-Beschäftigte aktiv für Innovation, gegen Jobabbau

Spontaner Protest bei Siemens Konstanz: Der Konzern will 200 Arbeitsplätze streichen. Betriebsrat und IG Metall Singen kritisieren die Manager und werfen ihnen Versäumnisse bei der Produktinnovation im Bereich der Paket- und Gepäckanlagen vor. »Seit Jahren fordern wir, die Anstrengungen bei der Innovation zu verstärken – stattdessen wurden in den letzten beiden Jahren die Ausgaben in For-

schung und Entwicklung deutlich gesenkt«, sagt Singens Zweiter Bevollmächtigter Raoul Ulbrich. »Innovation stärken, Beschäftigung sichern, Arbeitsbedingungen erhalten! Mensch vor Marge« – so lautet das Motto des Protests. Betriebsratsvorsitzender Claus Schreijäck sagte zudem: »Bei Siemens sind betriebsbedingte Kündigungen aktuell ausgeschlossen.« ■

► singen.igm.de

HP auf dem Weg zum Tarifvertrag

Die Beschäftigten bei Hewlett Packard verdienen Respekt und Sicherheit: Das steht über der Resolution, die die neue Tarifkommission für die deutschen HP-Standorte bei ihrer Gründung beschloss.

»Wir stehen am Anfang eines weiten Weges zur tariflichen Regelung unserer Arbeitsbedingungen«, sagt Gesamtbetriebsratsvorsitzender Günter Hornung aus Böblingen: »Wir konnten als Betriebsrat schon viel erreichen« – zum Beispiel einen Einstieg in die Altersteilzeit – »aber mussten unsere Grenzen erkennen.« Nur zusammen mit der IG Metall wer-

de es möglich sein, das »einfach nicht ausreichende« Gehaltserhöhungsbudget (aktuell 2012 waren es zwei Prozent) zu verbessern. Die IG Metall hat nun für HP eine Tarifkommission eingerichtet, die Themen und Inhalte eines Tarifvertrags gemeinsam mit den Beschäftigten entwickelt. »Der Erfolg steht und fällt mit einer starken Organisation in der IG Metall«, sagt Johannes Katzan von der IG Metall Baden-Württemberg, HP-Unternehmensbetreuer und Aufsichtsratsmitglied: »Da gibt es noch ein Stück zu tun.« ■

Weitere Informationen:

► hp.igm.de

Bertrandt: Erstmals Betriebsrat gewählt

Bei der Bertrandt Fahrerprobung Süd in Nufringen (Kreis Böblingen) ist ein Betriebsrat gewählt worden. Etwa 180 Menschen sind am Standort in Nufringen beschäftigt. Die meisten von ihnen sind Erprobungsfahrer und arbeiten exklusiv für das Mercedes-Benz Werk in Sindelfingen. »Es ist das erste Mal in der Geschichte der Unternehmensgruppe Bertrandt, dass ein Betriebsrat gewählt wurde«, sagt Detlef Schwoon von der IG Metall Stuttgart. Ausschlaggebend für die Gründung der betrieblichen



Interessenvertretung war, dass die Arbeitsbedingungen massiv verschlechtert wurden. So sollten die Beschäftigten neue Arbeitsverträge unterschreiben, in denen sie sich zu einer wöchentlichen Arbeitszeit von 25 bis 48 Stunden verpflichten – je nach Bedarf. »Hinzu kommt, dass eine große Ungerechtigkeit bei Bezahlung und Einteilung der Fahraufträge gibt«, kritisiert Schwoon. Die Bertrandt AG Ehningen beschäftigt 7500 Menschen, im dazu gehörigen Technikum noch einmal 2000.

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711 165 81-0,
Fax 0711 165 81-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:

► igm.de

Verantwortlich: Jörg Hofmann.

Redaktion:

Kai Bliesener, Uli Eberhardt.

TERMINE

JAV I Seminar

■ 14. bis 18. Januar

Gasthaus Traube,
Göttelfingen

■ 18. bis 22. März

Gasthaus Traube,
Göttelfingen

Arbeitskreis Betriebsräte

■ 15. Januar, 9 Uhr

Sonnenrein, Wittendorf

Vertrauensleute Konferenz

■ 23. Januar, 18.30 Uhr

Dobel »Enzo's Ristorante«,
Freudenstadt

Benötigst auch Du Hilfe bei einer Betriebsratsgründung? Mut und Information mit solidarischer Unterstützung zur Betriebsratsgründung gibt es bei der Verwaltungsstelle, Telefon: 07441 – 918 433-0 oder freudenstadt@igmetall.de



Überprüfung Branchenzuschläge und Eingruppierung

Seit Mitte Dezember haben die Leiharbeiter die Branchenzuschläge in der Metall- und Elektrobranche auf ihren Entgeltabrechnungen. Zur Überprüfung, ob die Branchenzuschläge in der richtigen Höhe ausbezahlt wurden, steht die IG Metall mit Rat und Tat zur Seite. Zur Überprüfung können betroffene Kolleginnen und Kollegen Beratungstermine unter Telefon 07441 – 91 84 33-0 vereinbaren.

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 918 433-0
Fax 07441 – 918 433-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:
► freudenstadt.igm.de
Verantwortlich:
Reiner Neumeister
Redaktion: Violetta Garzanti,
Julia Krauß



Auf ein Gutes 2013

GRUSSWORT 2013 | Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Jahr 2013 wollen wir Dir, Deiner Familie, Deinen Angehörigen und Freunden zuerst alles Gute und vor allem Gesundheit wünschen.

Im Jahr 2012 war die IG Metall politisch – und in erster Linie tarifpolitisch – dank des Engagements vieler Mitglieder erfolgreich. Es ist uns gelungen, die Themen Zukunft der jungen Generation und prekäre Arbeitsverhältnisse (Leiharbeit / Werkverträge / Befristungen) breit in die Öffentlichkeit zu tragen und wichtige erste tarifpolitische Regelungen zu erreichen. Diese erfolgreiche Tarifarbeit – auch die Erhöhung der Entgelte – müssen wir zur Kontinuität machen. Diese beiden Themenbereiche und dem wichtigen Themenkomplex gute Arbeit – gut in Rente müssen zusammen mit den betriebspolitischen Aktivitäten den inhaltlichen Schwerpunkt unserer IG Metall-Arbeit in 2013 bilden.

Gerade im Jahr der Bundestagswahl 2013 ist es unsere gemeinsame Aufgabe, die Politik (und damit auch die Politikerinnen und Politiker) mit unseren

für das jetzt beginnende

Forderungen zu konfrontieren und zu eindeutigen Stellungnahmen zu bewegen. So müssen wir uns in die Politik einmischen.

Unsere Forderungen sind eindeutig:

■ gute Ausbildung und unbefristete Übernahme für die jungen Menschen,

■ das Normalarbeitsverhältnis muss die Regel sein: Leiharbeit, Befristungen und Werkverträge dürfen nur als absolute Ausnahme unter den eindeutigen Bedingungen von gleicher Arbeit – gleiches Geld gelten,

■ die unsinnige »Rente mit 67« muss wieder vom Tisch. In der gesetzlichen Rente muss die Absenkung des Rentenniveaus wieder zurückgenommen werden.

Um unsere Themen wirkungsvoll transportieren zu können, brauchen wir eine Stärkung der gewerkschaftlichen Vertrauensleute, Kontinuität in der betrieblichen Diskussion und regelmäßige Sitzungen. Eine enge Verzahnung von Betriebsrats- und JAV-Arbeit mit der betrieblichen Gewerkschaftsarbeit sind unverzichtbar. Diese Stärkung der gewerkschaftlichen Vertrauensleute wird auch die beste Grund-

lage für die anstehende Vorbereitung der Betriebsratswahlen Anfang 2014 sein. Im Herbst des neuen Jahres wird der Startschuss hierfür fallen: Organisatorische Vorbereitungen der Betriebsratswahlen, aber fast noch wichtiger die Gewinnung von engagierten Bewerberinnen und Bewerber für die Betriebsräte, müssen eine zentrale Rolle in unserer Gewerkschaftsarbeit sein. Mit zielgerichteter Bildungsarbeit müssen wir diese Aktivitäten begleiten – jede Form von Anregungen und Impulsen sind gerne willkommen. Die gesamten Aktivitäten müssen eingebettet werden in die fortzuführenden Anstrengungen zur weiteren Mitgliedergewinnung – dies ist und bleibt die Grundlage einer erfolgreichen Gewerkschaftsarbeit insgesamt und gerade auch in unserer Verwaltungsstelle.

So verbinden wir die persönlichen guten Wünsche mit dem Wunsch für uns alle, ein erfolgreiches gewerkschaftliches Aktivitätensjahr zu verbringen.

Dazu ein herzliches Glück auf!

Deine IG Metall Freudenstadt

Reiner Neumeister

Erster Bevollmächtigter

Tag für menschenwürdige Arbeit

Impressionen vom 5. Oktober



IN KÜRZE

Aufbruch bei Pilz

Nun ist es raus: Tarif 2014 heißt das Projekt von Betriebsrat, IG Metall und Interessierten. Das Ziel: die Tarifbindung bei Pilz. Im Januar werden alle Interessierten darüber informiert, wie sich die Initiatoren dieses Projekt vorstellen, im Laufe des Jahres 2013 sollen gewerkschaftliche Vertrauensleute ihr Mandat bekommen, und die Belegschaft wird laufend informiert. Pilz war bereits tarifgebunden, nun sollen tarifliche Mindeststandards zurückgeholt werden. Mitstreiter sind herzlich willkommen.

TERMINE

- **9. Januar, 17 Uhr**
Frauenausschuss,
DGB-Haus Esslingen
- **10. Januar, 17 Uhr**
Jugendausschuss,
DGB-Haus Esslingen
- **23. Januar, 17 Uhr**
VK-Ausschuss, DGB-Haus
- **24. Januar, 8 bis 12 Uhr**
Schwerbehinderten-AK
- **30. Januar, 17 Uhr**
Jugendausschuss,
DGB-Haus Esslingen
- **1. Februar, 8 bis 12 Uhr**
Betriebsrätetagung,
DGB-Haus Esslingen
- **5. Februar, 16.30 Uhr**
Delegiertenversammlung,
Festhalle Denkendorf

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11 931 80 50

Internet:
esslingen.igm.de
Redaktion: Sieghard Bender
(verantwortlich), Jürgen Groß

Es gibt viel zu tun

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

auf 28 EU-Gipfeln hat Angela Merkel die Daumenschrauben angezogen und ihre neoliberale Politik durchgesetzt. In halb Europa werden Löhne und Renten gekürzt, Tarifverträge zerschlagen, Mindestlöhne gesenkt, prekäre Beschäftigung gefördert und öffentliches Eigentum verhökert. Die Reichen in diesen Ländern werden geschont. Auch in Spanien wurde das Renteneintrittsalter auf 67 hochgesetzt. Gleichzeitig haben 50 Prozent der Jungen keinen Arbeitsplatz.

Bereits heute leiden Italien, Spanien, Portugal und Griechenland unter den Brüsseler Zwangsmaßnahmen. Die Wirtschaft schrumpft, die Arbeitslosigkeit steigt, die Steuereinnahmen brechen ein und der Schuldenberg wächst. Noch nie ist es einem Land gelungen, sich aus einer Krise »herauszusparen«. Wenn jetzt alle Staaten auf die Schulden- und Ausgabenbremse treten, versinkt Europa im Krisensumpf.

2013 wird die EU-Wirtschaft voraussichtlich schrumpfen. Zudem sind die Euro-Staaten in Geiselschaft der Finanzmärkte. Frau Merkel erklärt: »Wir machen eine finanzmarktkonforme Politik.« Wo bleiben die Menschen?

Ein Kurswechsel ist nötig – für ein soziales Europa. Wir brauchen höhere Löhne vor allem in Deutschland und ein Aufbauprogramm, finanziert von Reichen

und Profiteuren der Umverteilung. Die Auseinandersetzungen haben zugenommen. Zum Beispiel ging in Portugal jeder Zehnte der Bevölkerung auf die Straße. Noch nie ging die Schere zwischen Arm und Reich so weit auseinander wie in den letzten Jahren. Dies stellt sogar der Armutsbericht der Bundesregierung fest.

Die Banken haben eine Garantie, nie Konkurs gehen zu können. Also können sie weiter spekulieren – ohne Risiko. Dem Hartz IV-Empfänger wird das Recht auf einen Christbaum verweigert.

Also gibt es viel zu tun.

2013 sind Bundestagswahlen. Konfrontieren wir die Kandidaten und Kandidatinnen mit unseren Vorschlägen.

Ebenso steht eine Tarifrunde für eine ordentliche Lohnerhöhung an. Für eventuelle Krisen haben wir einen Vorschlag zur Prävention gemacht. Da werden wir nächstes Jahr dran bleiben.

Im Namen unseres Teams wünsche ich gesellige Festtage und einen guten Rutsch in ein gesundes, glückliches und erfolgreiches 2013.

Sieghard Bender

**Erster Bevollmächtigter
IG Metall Esslingen**



Rund 50 neu gewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter folgten der Einladung der IG Metall Esslingen zu einem Empfang in der Festhalle in Denkendorf Ende November. Wir wünschen allen viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

IN KÜRZE

Tarifflicht

Herr Gorovoy, Geschäftsführer bei Electrostar in Reichenbach, wird in den Medien hoch gehandelt: Ob in der Radiosendung »Leute«, im dritten Fernsehprogramm oder in der Zeitung – überall wird er als junger, innovativer Chef gefeiert.

Neueste Innovation bei Electrostar: Tarifflicht. Künftig sollen Tarifverträge nicht mehr gelten, die Firma stellt ihre Mitgliedschaft beim Arbeitgeberverband Südwestmetall auf »OT« (ohne Tarifbindung). Ändern soll sich laut Herrn Gorovoy nichts. Die Frage ist nun, weshalb er es dann macht?

Das Entscheidende: Für IG Metall-Mitglieder gelten die Tarifverträge weiter.

Tarifrunde 2013

Nach der Weihnachtspause steht schon die Tarifrunde 2013 vor der Tür. Die Große Tarifkommission wird Ende Februar den Forderungsrahmen beschließen. Wir werden für die Verwaltungsstelle Esslingen auf unserer Delegiertenversammlung am 5. Februar die Meinungen aus den Betrieben zusammentragen, um diese dann in die Große Tarifkommission einzubringen. Deshalb ist es wichtig, im Januar die Diskussion in den Betrieben zu führen.

Neue Bürozeiten

Ab 1. Januar hat unser IG Metall-Büro folgende Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch

8.30 bis 12 Uhr
13 bis 16 Uhr

Donnerstag

8.30 bis 12 Uhr
13 bis 18 Uhr

Freitag

8.30 bis 13 Uhr

IN KÜRZE

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir gönnen uns eine kurze Pause.

Die Büros der IG Metall in Freiburg, Lörrach und Waldshut sind vom 24. Dezember 2012 bis 4. Januar 2013 jeweils einschließlich geschlossen.

In dringenden Arbeits- oder Sozialrechtsanliegen wenden Sie sich bitte an die Büros der DGB Rechtsschutz GmbH vor Ort:

Freiburg

Telefon: 0761 386 76 31

Lörrach

Telefon: 07621 4 80 26

Hier ist ein Notdienst eingerichtet; – **nur bei drohendem Fristablauf** – es erfolgt keine allgemeine Beratung. Oder aber direkt an das Arbeitsgericht

In Freiburg

Habsburgerstr. 127,
79104 Freiburg

In Lörrach

Weinbrennerstr. 5,
79359 Lörrach

Gemeinsam ins Jahr 2013

IG METALL – MIT MEHR MITGLIEDERN IN 2013

Sozialer Fortschritt und Gerechtigkeit in der Arbeitswelt – Hierfür engagieren sich auch im Jahr 2013 die Mitglieder und Mitgliederinnen gemeinsam in der IG Metall in Südbaden



Hermann Spieß, Geschäftsführer der IG Metall Freiburg und Lörrach

Gemeinsam haben wir im letzten Jahr Großes bewegt: wir haben eine gute Tarifrunde mit deutlichen Einkommensaufschlägen in der Metall- und Elektroindustrie durchgesetzt. In der für unsere Region wichtigen Textilindustrie und im Handwerk konnten wir gut mitziehen.

Für unsere Jugend haben wir mit der grundsätzlichen unbefris-

teten Übernahme nach der Ausbildung die Startchancen ins Berufsleben deutlich verbessert und starke Instrumente für Regelungen der Leiharbeit durchgesetzt. Mit den Branchenzuschlägen haben die Beschäftigten in Leiharbeit bis zu 50% Entgelterhöhung auf dem Konto. Das ist ein großer Schritt hin zu unserem Grundsatz: »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit«. Dies alles haben wir geschafft, weil viele engagierte Metalllerinnen und Metalller am gleichen Strang gezogen haben.

Unsere Verwaltungsstellen in Freiburg und Lörrach haben sich im zurückliegenden Jahr wieder kräftig nach vorne entwickelt. Zahlreiche neue Mitglieder sind zu uns gekommen und werden jetzt gemeinsam mit über 16.800 Metalllerinnen und Metallern dafür sorgen, dass sozialer Fortschritt und Gerechtigkeit in der Arbeitswelt auch in Südbaden

weiter ausgebaut wird. Die zahlreichen Neuaufnahmen zeigen, dass wir eine erfolgreiche Organisation sind. Ich danke alle Betriebsratsmitgliedern, Vertrauensleuten und Mitglieder der Jugend- und Ausbildungsververtretungen für ihren enormen Einsatz im Jahr 2012 und das große Engagement für gute Arbeitsbedingungen und täglichen Einsatz für eine gerechteren Welt.

Hinter uns liegt ein erfolgreiches Jahr und vor uns liegen wieder viele neue Herausforderungen. Unsere IG Metall wird in 2013 nicht alle Ziele erreichen, die wir uns wünschen; aber wir werden wieder gemeinsam viele gute Ideen umsetzen. Gemeinsam geht viel und gemeinsam macht es viel mehr Spaß.

Ich wünsche Dir und Deiner Familie einen guten Start in 2013 und unserer IG Metall Freiburg und Lörrach ein weiteres erfolgreiches Jahr. ■

Zuwachs im Team der IG Metall Freiburg-Lörrach

Juristin Kerstin Meindel, ab Januar 2013 als neue Kollegin im Team der IG Metall Freiburg-Lörrach.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, gerne möchte wir unsere neue Kollegin Kerstin Meindel, vorstellen, die von Januar 2013 an unser Team der IG Metall in Freiburg und Lörrach verstärkt. Kerstin Meindel absolvierte nach dem humanistischen Abitur 1996 zunächst eine Lehre zur Hotelfachfrau. In ihrem Ausbildungsbetrieb war sie Mitbegründerin und Mitglied des Betriebsrates.

Im Oktober 2000 fing Kerstin Meindel ihr Studium der Rechtswissenschaften an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg an. Im Januar 2005 schloß sie ihr

Erstes Staatsexamen mit dem Schwerpunkt Bereich Arbeitsrecht erfolgreich ab. Ihr anschließendes Referendariat absolvierte sie am Landgericht in Waldshut-Tiengen. Ihre Wahlstation durchlief sie an einer Kanzlei in Hurghada, Ägypten, im Bereich Internationales Privatrecht. Nach Beendigung des Zweiten Exams 2007 begann sie die Ausbildung zur Gewerkschaftssekretärin bei der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten in Hagen. Die in Freiburg geborene Kerstin wechselte Anfang 2008 zur IG BCE. Ihre Schwerpunkte lagen im Bereich



Kerstin Meindel, neue Kollegin im Team der IG Metall Freiburg-Lörrach.

Betriebsbetreuung, Rechtsberatung, Jugend und Forenarbeit.

Kerstin: »...ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen die mich in der IG Metall Freiburg und Lörrach erwarten und darauf, in einem jungen dynamischen Team von haupt- und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen gutes für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Region erreichen zu können.« ■

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de

Internet:
freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de

Internet:
loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi

TERMINE

Arbeitszeitpolitische Konferenz

■ 24. Januar, 8.30 – 16 Uhr
Hotel Eichenhof, Eislingen

OV-Klausur

■ 30. Januar – 1. Februar
Württembergischer Hof
Öhringen

IN KÜRZE

Gewerkschaftlicher Aschermittwoch

Am 13. Februar wird Prof. Rudolf Hickel mit uns über die Eurokrise und die Folgen für die Menschen diskutieren



Rudolf Hickel kommt

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14 A
73033 Göppingen
Telefon 07161 963 49 14
Fax 07161 963 49 49
E-Mail:
Michael.Kocken@igmetall.de

Internet:
▶ goeppingen-geislingen.igm.de
Redaktion:
Bernd Rattay (verantwortlich),
Michael Kocken

Mit Deiner IG Metall ins neue Jahr

EIN BILD SAGT MEHR...

...als 1000 Worte!

Mach mit beim Fotowettbewerb der IG Metall Göppingen-Geislingen. Deine Kreativität ist gefragt. Dem Gewinner oder der Gewinnerin winkt eine Reise nach Berlin!

Deine Kreativität ist gefragt.

Wir wollen von dir wissen, wie Du Deine IG Metall mit in das neue Jahr nimmst.

Dabei sind keine Grenzen gesetzt. Schnapp Dir eine Kamera und setz Deine IG Metall ins Bild.

Los geht's... Du hast eine IG Metall Fahne? Eine IG Metall Tasche? Ein IG Metall Logo? Egal was. Fotografier es bei Deiner Silvester-Party. Ob beim Fondue, beim Tanzen, beim Feuerwerk oder beim Bleigießen. Zeig uns, das wir mit Dir Silvester feiern. Das schönste, eleganteste, lustigste, »metalligste« Foto gewinnt.

Tolle Preise warten.

1. PREIS

Reise nach Berlin für 2 Personen

2. PREIS

IG Metall Softshell-Jacke

3. PREIS

IG Metall Flapbag Tasche

Teilnahmebedingungen

IG Metall-Mitglieder können mitmachen. Die Gewinnerfotos werden veröffentlicht.

Einsendeschluss: Mi. 9.1.2013

Bilder per Mail an:

Michael.Kocken@igmetall.de ■



Bilder bleiben in Erinnerung – Vertrauensleute in der Tarifrunde 2012

Bundesverdienstkreuz für Metallerin

Lucia D'Amaro bekommt Auszeichnung für ihr langjähriges Engagement.



Lucia D'Amaro freut sich über Auszeichnung und bleibt kämpferisch.

Herzliche Glückwünsche übermittelte Renate Gmoser, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Göppingen Geislingen, der langjährigen Betriebsrätin und Vertrauensfrau Lucia D'Amaro.

Sie war 33 Jahre Betriebsrätin bei Märklin und Gewerkschafterin mit Herz. »Die Auszeichnung bestätigt meine politische Arbeit«,

freut sich Lucia. Sie erhielt die Ehre wegen ihres Engagements in der interkulturellen Arbeit in Göppingen.

Spuren hinterließ sie im italienischen Elternverein. Noch immer gehen 11 Prozent der Jugendlichen italienischer Abstammung auf Förderschulen. »Das ist zuviel«, sagt sie kämpferisch. ■

Beschäftigtenbefragung

Für jeden ausgefüllten Fragebogen gibt es Geld für guten Zweck.

In den Monaten Februar und März macht die IG Metall eine repräsentative Beschäftigtenbefragung. Unter dem Motto »**Wir wollen es Wissen! Arbeit 2020**« fragen nach den heutigen Arbeitsbedingungen im Betrieb und die Entwicklung von Industriearbeit. Für jeden abgegebenen Fragebogen gibt es Geld. Das wollen wir

als IG Metall Göppingen-Geislingen für ein soziales Projekt spenden. 2009 konnten wir die Hip Hop Dance Gruppe Gonzales in Geislingen unterstützen.

Wir bitten Euch um Vorschläge.

Welches soziale Projekt sollen wir mit einer Spende bedenken?

Vorschläge bitte an

Michael.Kocken@igmetall.de ■

Arbeitszeitpolitische Konferenz

24. Januar 2013 im Hotel Eichenhof in Eislingen

Die Konferenz richtet sich an alle Betriebsräte und Vertrauenspersonen der Schwerbehinderten. Wir wollen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Experten Fragen zu den Themen Schichtarbeit, Arbeitszeitmodelle, Zeitkonten, Work Life Balance bearbeiten. Als Experten konnten wir **Dr. Thomas Haipeter**, Uni Duisburg Es-

sen, **Manuela Maschke**, Hans Böckler Stiftung und **Wulf Siepert**, Bosch Reutlingen gewinnen.

Die Freistellung erfolgt für Betriebsräte nach §§ 37.6 und 40 BetrVG und für SBV gem. § 94.4/8 SGB IX. Bei Interesse bitte umgehend anmelden bei der BiKo Region Stuttgart. **Tel.: 07141 488 778 0**
Mail: info@biko-stuttgart.de ■

Erste Erfolge in Mosbach

ERFOLGREICHE BR WAHL | Belegschaft der Firma Ronald Schmitt Tische in Eberbach wählt erstmalig einen Betriebsrat.

Die Wahlbeteiligung mit 85 Prozent zeigt den hohen Zuspruch der Belegschaft zu dieser Wahl.

Sie lag sogar erheblich über der Beteiligung, als bei der am vorhergegangenen Sonntag stattgefundenen Bürgermeisterwahl in Eberbach.

Seit August befindet sich das Unternehmen in der vorläufigen Insolvenz.

Zum 1. November 2012 wird über die Insolvenzeröffnung entschieden. »Die Belegschaft nimmt jetzt aktiv am betrieblichen Ablauf teil. Es werden keine Entscheidungen mehr über die Köpfe der Kolleginnen und Kollegen hinweg getroffen«, sagt Peter Hofer.

Peter Hofer ist Gewerkschaftssekretär und betreut das Projekt der IG Metall Heidelberg und Tauberbischofsheim für den Neckar-Odenwald-Kreis. ■



TERMINE

jeden Dienstag

■ von 9 bis 11 Uhr
Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. nur nach telefonischer Vereinbarung

■ Rentenberatung

von Claudia Lenz, Termine nach Vereinbarung

■ 8. Januar 13.30 Uhr

AK Senioren in HD

■ 21. Januar 8.30 Uhr

Ortsvorstandssitzung in HD

■ 21. Januar 17.30 Uhr

AK Vertrauensleute in HD

■ 24. Januar 17 Uhr

Ortsjugendausschuss in Sinsheim

Die IG Metall Heidelberg wünscht all ihren Mitgliedern ein gutes neues Jahr.

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 98 24-0
Fax 06221 98 24 30
E-Mail:
Heidelberg@igmetall.de

Internet:

► rhein-neckar.igm.de

Redaktion:

Mirko Geiger (verantwortlich),
Michael Seis

Danke an Martin Hornung

Mit Martin Hornung verlässt ein großer Funktionär der Heidelberger Arbeiterbewegung die betriebliche Bühne.

Mit einem tollen Fest wechselte der langjährige Betriebsratsvorsitzende der Firma Haldex ehemals GRAU BREMSE am 30. November in seinen verdienten Ruhestand.

Zu der Abschiedsfeier waren die in der IG Metall organisierten Belegschaftsmitglieder sowie ehemalige Weggefährten geladen und zahlreich gekommen.

In seiner letzten großen Rede als Betriebsratsvorsitzender der Firma Haldex berichtete Hornung

über die jeweiligen Stationen seines Lebens als Betriebsrat und Gewerkschaftsfunktionär.

Zudem ging er auf Ereignisse in der betrieblichen Geschichte seiner Firma und der IG Metall ein.

Der Betriebsrat und Vertrauenskörper der IG Metall sprachen Hornung im Namen der Belegschaft Dank und Anerkennung für die in den Jahren geleistete Arbeit als Interessensvertreter abhängiger Beschäftigte aus.

Für die geladenen Beschäftigten der IG Metall Verwaltungsstelle überbrachte Mirko Geiger die besten Grüße und sprach eine



Einladung für das weitere Mitwirken des Kollegen in der Organisation aus. ■

Verhandlungserfolg bei ProMinent Heidelberg

Prekäre Beschäftigung eingedämmt!

Nach langen und schwierigen Verhandlungen ist es dem Betriebsrat und der IG Metall gelungen Leiharbeit im Hause ProMinent in ihrem Belegschaftsanteil zu regulieren. Demnach dürfen nicht mehr als 5 Prozent der Belegschaft von einer Verleihfirma überlassen sein. Dies ist qualitativ ein großer

Schritt für uns, sagt die Betriebsratsvorsitzende Gabriele Dierolf-Kaiser. Damit können wir den Anteil prekärer Beschäftigung in unserem Hause zurückdrängen, so die BR-Vorsitzende weiter. Auch bei der Umstrukturierung und den damit einhergehenden Betriebsübergängen von ProMaqua

zu ProMinent Dosiertechnik GmbH und Teilen der ProMinent Belegschaft in die vom Arbeitgeber neu umfirmierte Vertriebsgesellschaft, konnten Nachteile für die abhängig Beschäftigten verhindert werden, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Heidelberg Mirko Geiger. ■

HERZLICHEN DANK...

... und guten Rutsch

Das Team der IG Metall Heidenheim dankt allen Mitgliedern für die Treue zur IG Metall und den ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement.



Nach einem ruhigen und besinnlichen Weihnachtsfest wünschen wir Euch ein gutes und erfolgreiches neues Jahr und bleibt's alle gesund! ■

AUFGEDECKT

Seit November sind gemäß Tarifvertrag die ersten Branchenzuschläge für Leiharbeiter fällig. Nun fielen hiesige Leiharbeitsfirmen negativ auf, weil sie mit unfairen Tricks versuchen, diese zu umgehen. So verschickten sie irreführende Änderungsvereinbarungen an Mitarbeiter oder versuchten, Leiharbeitsverträge in Werksverträge umzuschreiben. Die IG Metall Heidenheim klärte mit Veranstaltungen Leiharbeiter über die miesen Methoden und ihre Rechte auf. Landesweit schlug diese Aktion Wellen. So sendete der SWR in der Landesschau am 10. Dezember einen Beitrag. Die Leiharbeitsbranche in Heidenheim ist nun gewarnt. ■

Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 07321 93 84-0
Fax 07321 93 84-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
heidenheim.igm.de
Redaktion: Maja Reusch
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall

Abgelo(h)st!

MASSIVER STELLENABBAU BEI FIRMA LOHSE

Der Anlagenbau der Firma Lohse schreibt seit vielen Jahren rote Zahlen. Nun soll massiv Personal abgebaut werden, um das Unternehmen zu sichern. Die IG Metall Heidenheim setzt sich für eine sozialverträgliche und nachhaltige Umstrukturierung ein.

Oggenhausen. Mit wenigen Ausnahmen war das Ergebnis des Unternehmensbereichs Maschinenbau der Firma Lohse jahrelang negativ und musste stets vom zweiten Kernfeld, dem Armaturenbereich, aufgefangen werden. Nach der Wirtschaftskrise half die Verschiebetaktik nicht mehr. Die Geschäftsleitung musste sich ihrem Versagen stellen.

Nach der sorgfältigen Analyse eines Beratungsunternehmens muss vor allem die Belegschaft das jahrelange Missmanagement der Geschäftsleitung ausbaden: 40 Prozent Personal, also 60 Arbeitsplätze, soll Lohse bis Anfang

nächstes Jahres abbauen. Viele Beschäftigte ahnten schon länger, dass Lohse in einer schwierigen Situation steckt. »Wir haben die Geschäftsleitung schon vor Jahren aufgefordert, in innovative Produkte zu investieren, sind aber auf taube Ohren gestoßen«, so ein Beschäftigter. Dass die Konsequenz nun so hart ausfallen würde, damit hatte niemand gerechnet.

»Ihr habt immer gut gearbeitet. Aber so schnell Ihr auch gerudert seid, wenn der Kapitän planlos navigiert, so läuft das gesamte Boot auf Riff«, fasst Ralf Willeck, erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim, die Situation



60 von 150 Mitarbeitern sollen gehen.

zusammen. Man muss den Tatsachen ins Auge blicken. Die Sanierung soll so sozialverträglich und fair wie möglich ablaufen, dafür setzt sich die IG Metall ein. Zudem gilt es, den verbleibenden Mitarbeitern eine langfristige Perspektive zu geben. Die Lage sei zwar schwierig, aber nicht aussichtslos, so Willeck. ■

Mit Spaß Werte vermitteln

Erfolgreicher Azubi-Aktionstag mit Graffitikünstler in der Heidenheimer Gießerei



Solidarität sichtbar machen: Der Aktionstag kam bei den Azubis gut an.

Bei dem Azubi-Aktionstag der Heidenheimer Gießerei Anfang November sprühten Azubis der HG gemeinsam mit einem professionellen Graffitikünstler einen

großen Gusstopf, dessen Inhalt sich in das Logo der IG Metall entleert. Das ca. 8 m² große Bild wurde in einer Produktionshalle weithin sichtbar aufgehängt. »Wir möchten mit dieser Aktion unsere Jugend mit Spaß an die Gewerkschaftsarbeit heranzuführen und vermitteln, dass man gemeinsam viel erreichen kann«, erklärt Betriebsratsvorsitzender Willi Wolf.

Um Spaß allein ging es beim Aktionstag nicht. Denn nur wer die Vergangenheit kennt, kann auch die Zukunft gestalten. Am

Beispiel der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall berichtete der ehemalige Voith-Betriebsrat Uli Huber, wie das heute allgemein verankerte Recht in einem der längsten Arbeitskämpfe des 20. Jahrhunderts erkämpft wurde.

Der Aktionstag stieß bei den Azubis auf gute Resonanz. »Ich habe viel Interessantes erfahren«, so Azubi Raphael Egger. Voll des Lobes war auch Maja Reusch, Jugendsekretärin der IG Metall: »Diese tolle Aktion hat Vorbildcharakter!« ■

Alternsgerechtes Arbeiten – aber wie?

Vertrauensleute der Bosch Siemens Hausgeräte bildeten sich weiter

»Alternsgerechtes Arbeiten« war das Hauptthema des Wochenendseminars. Dazu trafen sich 19 Vertrauensfrauen und -männer der BSH, die sich spannenden Fragen stellten: W Was muss alles getan werden, damit Arbeit »alternsge-

rechter« wird? Gibt es einen Wandel bezüglich der Leistungsfähigkeit? Die Teilnehmer bekamen einen Überblick, was alles dazu gehört und an welchen Aufgabenstellungen weiter gearbeitet wird. Es ist alles zu tun, was jungen Beschäftig-



ten nützt und ältere schützt, war ein Fazit. Außerdem schaute man sich zusammen mit Ralf Willeck noch die IGM Finanzen genauer an. ■

FROHES NEUES

Wir wünschen unseren Mitgliedern ein frohes Neues Jahr. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit in 2013.

Ab dem 2. Januar sind wir wieder in den Büros erreichbar.

2013

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag:

- 8 Uhr bis 12 Uhr
- 12.30 Uhr bis 16.15 Uhr

Freitag:

- 8 Uhr bis 12 Uhr

Für politischen Kurswechsel

TARIFRUNDE 2013

Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim, gibt im Interview seinen politischen Ausblick für das Jahr 2013.

Nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde?

Reinhold Götz: Das kann man so sagen. Ich bin der Meinung, dass wir in den verschiedenen Branchen sehr erfolgreiche Tarifrunden hatten. Die Ergebnisse können sich nicht nur in der Metall- und Elektro-Industrie sehen lassen. Auch in den anderen Branchen gab es gute Abschlüsse. Jetzt müssen die Tarifverträge in den Betrieben umgesetzt werden, gerade die Themen Leiharbeit und Übernahme der Azubis. Bereits ab Januar werden wir die ersten Forderungs-Diskussionen in den Betrieben haben. Im März werden wir dann in der Delegiertenversammlung und in der großen Tarifkommission entscheiden, mit welcher konkreten Forderung wir in die Tarifrunde 2013 gehen. Parallel dazu wird auch der Zeitplan der Tarifrunden im Kfz- und Elektrohandwerk so aussehen.



Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim

Welche Themen stehen 2013 neben der Tarifrunde auf der Tagesordnung?

Reinhold Götz: Mit Blick auf die Bundestagswahlen im September setzen wir uns für einen politischen Kurswechsel ein. Wir werden unsere Positionen zu den Themen Ordnung auf dem Arbeitsmarkt, Umverteilung, Gute

Arbeit, Rentenübergänge, Verhinderung der Rente mit 67 und Rentenniveau in die Diskussion einbringen. Darüber hinaus plant der Bezirk Baden Württemberg eine repräsentative Beschäftigtenbefragung zur Gegenwartsbeschreibung und Zukunftsentwürfen der Arbeitsgesellschaft 2020. Arbeitstitel: »Wir wollen es wissen! Arbeit 2020«. Die Befragung zielt auf eine Einschätzung der heutigen Arbeitsbedingungen im Betrieb, wie die wünschenswerte Entwicklung von Industriearbeit 2020 aus Beschäftigtensicht aussieht. Daneben werden wir viele betriebliche Themen haben. Ich bin froh, dass es uns gelungen ist, die Kurzarbeit auf zwölf Monate zu verlängern. Als nächsten Schritt muss die Bundesregierung für eventuelle Krisenzeiten diese auf 24 Monate ausdehnen und die Leiharbeitnehmer mit einbeziehen. Es wird ein an Themen reiches und arbeitsintensives Jahr 2013. ■

Die IG Metall Mannheim bleibt eigenständig

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Heidelberg wird fortgesetzt.

Nach langem und intensivem Diskussionsprozess hat auch das höchste beschlussfassende Gremium der örtlichen IG Metall, die Delegiertenversammlung der IG Metall Mannheim, für die Beibehaltung eigenständiger Strukturen und gegen die geplante Fusion für das Jahr 2016 mit der Verwaltungsstelle Heidelberg gestimmt. Mit großer Mehrheit wurde der Empfehlung des Mannheimer Ortsvorstandes gefolgt, das Ziel eines Zusammenschlusses der beiden Verwaltungsstellen nicht weiter zu verfolgen.

Gründe für das Scheitern sind unter anderem unterschiedliche Anforderungsprofile an die

Arbeit der IG Metall vor Ort. Aber auch die großen Entfernungen, die durch den Zusammenschluss entstanden wären, haben mit dazu beigetragen. Die Mitgliedernähe sowie eine intensive Betriebsbetreuung durch hauptamtliche Gewerkschaftssekretäre und die Stärkung der ehrenamtlichen Strukturen sollten bei einer Fusion noch verstärkt werden, zumindest aber erhalten bleiben. Nach drei Jahren Erfahrung in der Kooperation kann man feststellen, dass sich diese Ziele mit einer Fusion wohl nicht erreichen lassen.

Ein ursprüngliches Ziel der Fusion, Kapazitäten frei zu bekommen, um neue Betriebe zu er-

schließen, könne anderweitig erreicht werden. Der IG Metall-Vorstand hat personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung gestellt, um gerade im Neckar-Odenwald noch aktiver zu werden. Personelle oder finanzielle Gründe haben weder bei den Bestrebungen des Zusammenschlusses noch bei dessen Scheitern eine Rolle gespielt. Beide Gliederungen sind gut aufgestellt. Die IG Metall Mannheim hat schon heute den höchsten Organisationsgrad in Baden-Württemberg.

Auch wenn es nicht zu einer Fusion kommt, will die IG Metall Mannheim die begonnene Zusammenarbeit in den Feldern der

Personengruppen, Arbeitskreise und der Bildungsarbeit der beiden Verwaltungsstellen auch in Zukunft fortführen. ■

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Strasse 1
68161 Mannheim
Telefon: 0621 15 03 02-0
Fax: 0621 15 03 02-20
m Mannheim@igmetall.de

Internet:

► rhein-neckar.igm.de

Redaktion:

Klaus Stein (verantwortlich),
Nadine Boguslawski,
Thomas Hahl

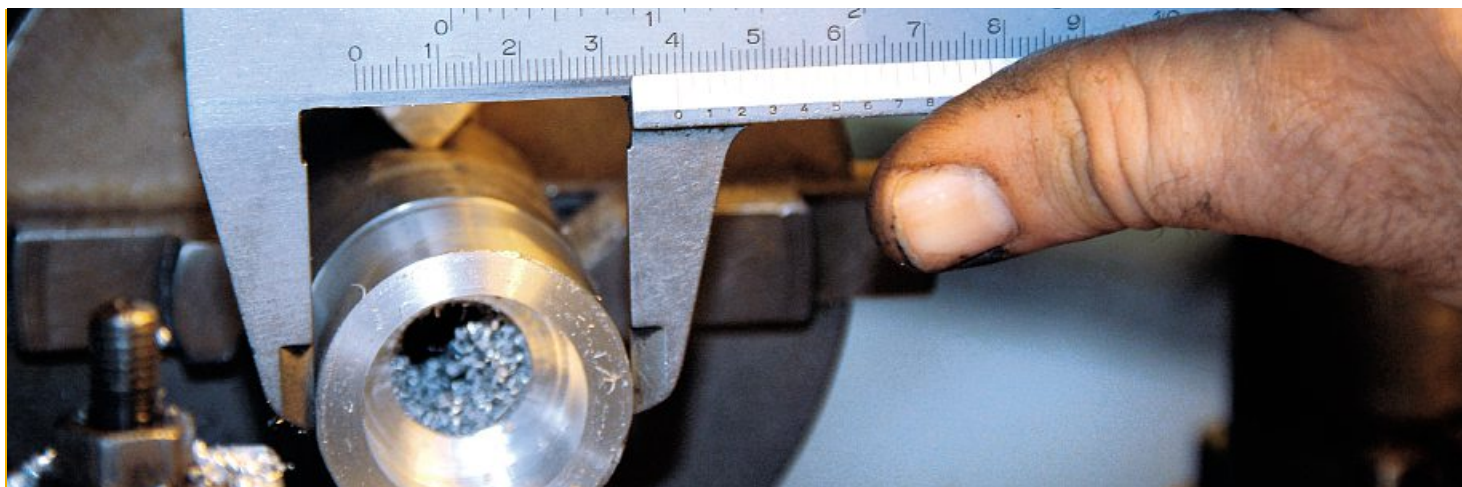


Foto: Marina Lohrbach – Fotolia.com

Licht am Ende des Tunnels?

IG METALL UND BETRIEBSRAT KÄMPFEN GEGEN GIW-INSOLVENZ

Es klingt paradox, und doch ist es Fakt: Trotz guter Auftragslage musste der Heilbronner Werkzeugbauer GIW (Gesellschaft für innovative Werkzeugsysteme) Insolvenz anmelden. Der Grund sind akute Liquiditätsprobleme beim Nachfolger des früheren Läßle-Werkzeugbau. Die IG Metall hilft, die Betroffenen zu unterstützen und wirkt aktiv an Strategien zur Fortführung des Unternehmens mit.

Allen Schwierigkeiten zum Trotz: Betriebsrat und IG Metall-Verantwortliche zeigen sich zuversichtlich, dass die GIW eine Zukunftsperspektive hat. »Die Schwierigkeiten, durch die das Unternehmen in die Schieflage geraten ist, sind strukturell bedingt«, erläutert Michael Unser.

»In operativer und strategischer Hinsicht muss die GIW jetzt einfach ihre Hausaufgaben machen – dann geht es auch wieder aufwärts.« Dazu will der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall ein neues, funktionierendes Netzwerk aufbauen. »Wir wollen den Werkzeugbau erhalten. Und ich bin gu-

ter Dinge, dass uns das gelingt«, betont Unser. Dafür setzen er und seine IGM-Kollegen sich aktiv ein. »Wir helfen bei der Suche potentieller Käufer, schaffen praxisbezogene Regelungen bis zur Übernahme und werden – so nötig – auch die Umstrukturierung begleiten sowie das Management vor Ort und den Insolvenzverwalter unterstützen.«

Gemeinsame Maßnahmen ergreifen. Tatsächlich spricht einiges dafür, dass das Unternehmen auch die Insolvenz übersteht. Interessenten im In- und Ausland gibt es bereits, entsprechende Gespräche laufen. »Die GIW ist ein Unter-

nehmen, in dem hochqualifizierte Leute sehr gute Arbeit verrichten. Wir werden sie wieder zum Laufen bringen«, ist Unser überzeugt. Das hofft auch Roland Szopa. »Wünschenswert wäre, dass sich alle Beteiligten zeitnah zusammensetzen und klar ansprechen, welche Maßnahmen Sinn machen«, so der Betriebsratsvorsitzende der GIW.

Er sieht die Fehler in der Vergangenheit darin, dass zu viele Aufträge mit Unterdeckung angenommen wurden. »Da hat teilweise der Weitblick gefehlt«, stellt Szopa unumwunden fest. »Bei Aufträgen im Projektgeschäft, die 12 bis 18 Monate dauern, braucht

man Verantwortliche mit ganzheitlichem Überblick.« Damit die GIW eine vernünftige Zukunft hat, müsse die Kostenstruktur ernsthaft angegangen werden. »Das reicht vom Nachverhandeln der Mietverträge bis zur Instandhaltung von Maschinen, um nur zwei Beispiele zu nennen.«

Aktuell sieht der Betriebsrat seine Hauptaufgabe darin, die Qualität von Service und Produkten zu erhalten. »Und natürlich für die Kollegen da zu sein«, so Szopa. Auf dass mit Hilfe der IG Metall die kommende Restrukturierung bestmöglich angegangen werden kann. ■

Betriebsrat initiiert Projekt für soziale Verantwortung

Förderjahr feiert Premiere bei Audi.



Foto: Audi AG

Audi startet das Pilotprojekt »Förderjahr«.

Am 3. Dezember starteten bei Audi Neckarsulm erstmals zwölf Jugendliche in ein Förderjahr. Dessen Ziel: förderbedürftigen Jugendlichen neue Ausbildungs- und Beschäftigungsperspektiven zu bieten. Die IG Metall-Betriebsräte bei Audi haben die Aktion aktiv mit initiiert und waren auch bei der Auswahl der zwölf Kandi-

daten eingebunden. »Eine tolle Sache«, freut sich Rainer Feigen-span, der im Betriebsrat unter anderem zuständig für die Ausbildung ist. »Die Jugendlichen haben so die Möglichkeit ihre Kenntnisse und Fertigkeiten für die Berufsausbildung zu stärken, mit dem Ziel einen Ausbildungsplatz bei Audi zu bekommen.« ■

Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93 8112
Fax 07132 93 8130
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
neckarsulm.igm.de
Redaktion:
Rudolf Luz (verantwortlich),
Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz

JANUAR 2013

Die IG Metall berät – bitte rechtzeitig vorher Termine vereinbaren:

- **Arbeits- und Sozialrechtsberatung**
- **Persönliche Burnout-Beratung**
- **Lohnsteuerberatung**

■ **Rentenberatung:**

30. Januar, ab 11 Uhr in der Verwaltungsstelle (Vst.)

■ **22. Januar, 18.30 Uhr:**

AK Handwerk, Vst.

■ **23. Januar, 13.30 Uhr:**

AK Betriebsräte, Vst.

■ **23. Januar, 17 Uhr:**

AK Vertrauensleute, Vst.

■ **24. Januar, 13.30 Uhr:**

AK Jugend- und Auszubildendenvertreter, Vst.

■ **24. Januar, 17 Uhr:**

AK Frauen, Vst.

■ **Impressum**

IG Metall Offenburg
Okenstraße 1c
77652 Offenburg
Telefon 07 81-919 08 30
Fax 07 81-919 08 50
E-Mail:
offenburg@igmetall.de

Internet:

► www.offenburg.igm.de

Redaktion: B. Hamann,
verantwortlich: A. Karademir



Foto: IG Metall Offenburg

Offenburger, Freiburger und Lörracher JAVis beim Wochenendspektakel

NEUGEWÄHLTE JAVIS

Stehempfang und Wochenendspektakel

Mit einem Stehempfang begrüßte die IG Metall die in den Betrieben neu gewählten JAVis. Beim Wochenendspektakel standen Lernen und Kennenlernen im Vordergrund: Da wurden etwa die Aufgaben der JAVis oder die effektive Gestaltung ihrer Arbeit behandelt. ■

Tarifrunden vor der Tür

2013: ES GEHT LOS

Anfang des neuen Jahres 2013 geht es richtig los: Die Tarifrunden stehen vor der Tür – in der Metallindustrie, bei Holz und Kunststoff, Stahl, Textilien Diensten und Bettwaren.

Die Große Tarifkommission der IG Metall Baden-Württemberg diskutiert am 29. Januar erstmals über Eckdaten zur kommenden Tarifrunde. Die Forderung wird dann vor Ort diskutiert. Die IG Metall Offenburg plant für den 4. Februar eine Funktionärskonferenz. Am 26. Februar wird die Tarifkommission den Forderungsrahmen festlegen, bevor am 13. März der Beschluss über die endgültige Forderungshöhe vorgesehen ist. »Wir haben ausrei-

chend Zeit für die Diskussion vor Ort«, sagt Ahmet Karademir, Bevollmächtigter der IG Metall Offenburg: »Wir brauchen diese Zeit auch, weil wir eine Strukturforderung in unsere Überlegungen mit einbeziehen.« – »Aktuell zeigen sich die Wirtschaftsprognosen für 2013 stabil, die Inflation ist hoch bei etwa zwei Prozent«, stellt der Zweite Bevollmächtigte Thomas Bleile fest: »Aus jetziger Sicht gibt es keinen Grund zur Zurückhaltung.«

Branchen. Bei Holz und Kunststoff ist die Tarifrunde im Dezember mit der ersten Verhandlung gestartet. Fünf Prozent mehr Entgelt sind gefordert. Bei Metallbau und Feinwerktechnik gibt es schon einen Abschluss: 3,2 Prozent mehr Geld ab Januar. Textile Dienste und Bettwaren starten Ende Januar und Februar; bei Stahl läuft der aktuelle Tarifvertrag Ende Mai aus. ■ Aktuelle Tarifinfos im Netz:

► offenburg.igm.de

NEUE REIHE: STECKBRIEF – UWE ACKER, IG METALL OFFENBURG



Uwe Acker,
49, ist
Politischer
Sekretär bei
der IG Metall
Offenburg.

Seine Arbeitsgebiete sind Rechtsschutz, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Teilhabepolitik (Schwerbehindertenarbeit), Branche Holz und Kunststoff. Uwe ist gelernter Groß- und Außenhandelskaufmann und war Betriebsratsvorsitzender bei den Badischen Drahtwerken in Kehl.

Was beschäftigt Dich gerade am meisten?

Uwe Acker: Leiharbeit und Werkverträge bringen mich am meisten auf die Palme. Ich finde es unverschämte, wie die Verleihbetriebe ihre Beschäftigten zwingen, neue Verträge zu unterschreiben, um so die Branchenzuschläge zu sparen. Es geht diesen Firmen nur darum, möglichst viel Gewinn aus dem Leid anderer zu schlagen.

Welche Überzeugungen treiben Dich an?

Acker: Weltfrieden hört sich

zwar blöd an, trifft aber eigentlich den Kern: Gerechtigkeit in einer sozialen Marktwirtschaft. Ungerechtigkeiten aus dem Leben zu schaffen.

Was wären vordringliche Ziele der IG Metall in nächster Zeit?

Acker: Wir dürfen das Ziel »gleiche Arbeit – gleiches Geld« nicht aus den Augen verlieren. Die Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern, dürfte mit einer der schwierigsten Aufgaben sein.

Wie erholst Du Dich?

Acker: Erholung bekomme ich, wenn ich mit meiner Familie Zeit verbringen kann. Seit neuestem mache ich Fitness; meine Frau und ich gehen tanzen.

Wie würdest Du Dein Lebensmotto skizzieren?

Acker: Wenn du morgens ohne Probleme in den Spiegel schauen kannst, hast du alles richtig gemacht.

Mit der (lockeren) Reihe »Steckbrief« stellen wir Metallerinnen und Metaller aus unserer IG Metall-Region Offenburg vor. ■

IG Metall Pforzheim ehrte 175 Jubilare

**NIKOLAUS LANDGRAF
HIELT DIE FESTREDE**

Die Jubilare mit 40-, 50-, und 60-jähriger Mitgliedschaft wurden beim Festabend im Theater geehrt.



Nach der Begrüßung und einen Ausflug in die Gewerkschaftsgeschichte der letzten 60 Jahre durch den Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Pforzheim Martin Kunzmann, der auch die Ehrungen vornahm, hielt der Vorsitzende des DGB Baden-Württembergs Nikolaus Landgraf die Festrede. Er machte deutlich, dass die Auswirkungen der Finanzkrise erst zu höheren Schulden in den Ländern Südeuropas geführt hat. Er würdigte das Engagement der Betriebsräte und die Durchsetzungskraft der Arbeitnehmerschaft, zu der auch die Jubilare gehören. Nach dem ge-

meinsamen Abendessen wurde der Abend mit einem Theaterstück »So oder so – Hildegart Knief« im Stadttheater Pforzheim abgerundet.

60-jährige Jubilare

Hauber Hans, Kissling Wilhelm, Rein Karl-Heinz, Rolle Klaus, Troltsch Erwin, Vogel Kurt, Voss Günter

50-jährige Jubilare

Adamietz Otto, Albrecht Karl, Anhorn Hugo, Baruck Rainer, Bednarek Günther, Belzner Dieter, Bergler Georg, Burger Wolfgang, Daft Manfred, Fakler Peter, Fiess Christel, Fischer Manfred, Geigle Heinz, Geisel Heinz, Gommel Paul, Grimm Rolf, Hessel-schwerdt Adolf, Hölle Elmar, Holme Gerhard, Kranz Helmut, Kraus Franz, Krauth Reinhard, Kühn Peter, Kuphal Hasso, Lichtner Otto, Müller Walter, Poesse Otto, Pross Gerhard, Ramthun Hans-Jürgen, Reinhold Gerhard, Schaan Wolfgang, Stueber Adolf, Taafel Walter, Thiericke Hans Utz Renate, Vogt Karl-Heinz, Waldhauer Ewald

40-jährige Jubilare

Adam Helmut, Akyildiz Hay-

dar, Araz Vasfi, Augenstein Dieter, Baessler Helfried, Beyer Jozefina, Blaich Walter, Bopp Karl, Bossert Thomas, Bräuning Karin, Bruchner Herbert, Burghard Heinz, Callis Irfan, Can Osman-Nuri, Castek Leopold, Ciftci Etem, Colic Marija, D'Agnano Francesco, D'Agnano Marianne, D'Agostino Marino, Domokos Michael, Erhard Ingrid, Fink Gerold, Fink Maria, Fuchs Jürgen, Furch Erwin, Galic Petra, Gassenmeier Hermann, Geiger Rolf, Gerlach Heinz, Girardi Natale, Glauner Dieter, Goetter Ruth, Görög Simon, Guigas Hans, Häffner Walter, Hallama Erhard, Härter Klaus, Heinz Ingeborg, Hemminger Alfred, Herrigel Frieda, Hess Rainer, Hippler Gerhard, Hofbauer Günter, Hofsaß Günter, Hösel Peter, Hurrle Klaus, Jentner Karl, Josipovic-Masic Ankica, Käfer Horst, Kalmus Wolfgang, Klink Bernd, Knodel Wilhelm, Kolacek Ruthart, Kolb Reinhold, Krappel Helene, Kubat Emine, Kubitzia Siegmund, Lang Franz, Lehner Dietmar, Lukic Milan, Machnitzke Herta, Maestri Lore, Mazarekic Ignac, Meinl Roland,

Mönch Karl-Heinz, Münde Guel-sen, Muntowitz Dieter, Näher Heinz, Oberrauch Fritz, Ohngemach Klaus, Olas Imre, Pagel Heini, Petrovic Dobrinka, Pirrera Giuseppa, Puselj Milan, Quetschlich Artur, Ramach Johann, Renninger Rolf, Reutter Horst, Riegler Klaus, Rosciano Francesco, Schatz Andreas, Scheer Stefanie, Scheirich Ruth, Schmid Rolf, Schmid Rudolf, Schollenberger Rolf, Schönberger Brigitte, Schondelmaier Kurt, Schorr Friedrich, Schuhmacher Werner, Schumm Rudi, Schwan Benno, Schwarz Fritz, Schweichardt Franz, Schwingilas Hans-Peter, Sieber Otto, Siebler Gerd, Sirhuber Ivan, Steinle Ewald, Steppe Erwin, Stieber Karl, Straub Kurt, Sucic Ana, Sucic Pepika, Szilinski Marliese, Temizer Guelkiz, Ter Antun, Tomaic Olgica, Topuk Tefvik, Torjanac Ivka, Tsakiridis Sideris, Ulmer Wilfried, Veith Arno, Völs Horst, Walter Leopoldine, Wamsler Bert, Weichert Kurt, Wezel Willi, Winkler Peter, Wöhr Samuel, Zacek Wolfgang, Zagar Nedeljka. ■

TERMINE

Ortsjugendausschuss

■ Am 8. Januar, 18 Uhr im IG Metall-Büro

Frau Total

■ Am 17. Januar, 17 Uhr im IG Metall-Büro

Arbeitskreis Angestellte

■ Am 23. Januar, 17 Uhr DGB-Haus Karlsruhe

Arbeitskreis Vertrauensleute

■ Am 24. Januar, 17 Uhr DGB-Haus Karlsruhe

Funktionärskonferenz

■ Am 31. Januar, 17 Uhr

Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 07231 157 00
Fax 07231 15 70 50
E-Mail pforzheim@igmetall.de

Internet:
● pforzheim.igm.de
Redaktion:
Martin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter

Mapal WWS in Pforzheim

Die Firma schließt erstmals in der über 30-jährigen Firmengeschichte einen Tarifvertrag mit der IG Metall ab.

Das Hauptwerk der Mapal-Gruppe in Aalen ist schon lange Mitglied im Arbeitgeberverband und tarifgebunden. Nun ist es der IG Metall durch das Engagement der Beschäftigten, die zwischenzeitlich zum größten Teil Mitglied der IG Metall sind, gelungen, für die Beschäftigten in Pforzheim ab 2013 die Tarifbindung herzustellen. Mapal WWS wird ab 2013 Mitglied im Arbeitgeberverband

Südwestmetall. Die einzelnen Tarifbestimmungen werden schrittweise bis 2025 eingeführt.

So gibt es im nächsten Jahr mehr Urlaubsgeld. Darüber hinaus treten die wichtigsten Bestimmungen der Tarifverträge in Kraft. 2014 folgt die Einführung des ERA-Tarifvertrags und ab 2017 wird die Arbeitszeit zunächst auf 39 und in den Folgejahren auf 35 Stunden verkürzt. Parallel wer-



Firma Mapal WWS

den die Entgelte schrittweise an das Tarifniveau angepasst.

Ein Beispiel das auch bei anderen Firmen auf der Wilferdinger Höhe Schule machen sollte. Die IG Metall Pforzheim unterstützt alle Beschäftigten, die sich für die Durchsetzung eines Tarifvertrags stark machen. ■

TERMINE

Senioren-Versammlungen 2013

Stadtbezirk
Böblingen/Sindelfingen
■ 21. März, 14.30 Uhr
■ 20. Juni, 14.30 Uhr
■ 26. September, 14.30 Uhr
■ 5. Dezember, 14.30 Uhr
Ernst-Schäfer-Haus, Corbeil-Essones-Platz 10, 71063 Sindelfingen

Stadtbezirk Feuerbach

■ 22. Januar, 14.30 Uhr
■ 19. März, 14.30 Uhr
■ 8. Oktober, 14.30 Uhr
■ 12. November, 14.30 Uhr
■ 10. Dezember, 14.30 Uhr
Keglerheim Feuerbach, Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart

Stadtbezirk Zuffenhausen

■ 12. März, 14.30 Uhr
■ 11. Juni, 14.30 Uhr
■ 24. September, 14.30 Uhr
■ 3. Dezember, 14.30 Uhr
Waldheim Zuffenhausen, Hirschsprungallee 5, 70435 Stuttgart

Stadtbezirk Filder

■ 26. Februar, 14.30 Uhr
■ 23. April, 14.30 Uhr
■ 22. Oktober, 14.30 Uhr
■ 17. Dezember, 14.30 Uhr
Allianz Stadion-Sportheim, Heßbrühlstr. 19, 70565 Stuttgart

Aktive Senioren

ENGAGIERT FÜR DIE IG METALL

Wer in Rente oder in Alters-
teilzeit geht, kann auch wei-
terhin (aktives) Mitglied in der
IG Metall Stuttgart bleiben



Der zentrale Seniorenausschuss der IG Metall Stuttgart

Die Mitgliedschaft in der IG Metall muss nicht mit dem Ausstieg aus dem Arbeitsleben oder aus dem Betrieb enden: Mit einem Beitrag von 0,5 Prozent der monatlichen Rente kann man weiterhin alle Vorteile einer IG Metall-Mitgliedschaft genießen.

Mitreden, mitbestimmen: Die IG Metall Stuttgart hat acht regionale Seniorenausschüsse und ei-

nen zentralen Seniorenausschuss, die sich zwei bis vier Mal im Jahr treffen und über aktuelle Themen diskutieren. Wer sich gerne auch nach dem Ausstieg aus dem Erwerbsleben gewerkschaftlich engagieren möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Die Termine zu den Seniorenversammlungen gibt es monatlich in der metallzeitung und im Internet.

► stuttgart.igm.de/termine ■

TERMINE

Senioren-Versammlungen 2013

Stadtbezirk Leonberg
■ 7. Februar, 14.30 Uhr
■ 25. April, 14.30 Uhr
■ 5. September, 14.30 Uhr
■ 5. Dezember, 14.30 Uhr
Eltinger Hof, Hertichstr. 30, 71229 Leonberg-Eltingen

Stadtbezirk

Obere Neckarvororte

■ 17. Januar, 14.30 Uhr
■ 21. März, 14.30 Uhr
■ 16. Mai, 14.30 Uhr
■ 12. September, 14.30 Uhr
■ 17. Oktober, 14.30 Uhr
■ 12. Dezember, 14.30 Uhr
Waldheim Gehrenwald, In den Aspen, 70327 Stuttgart

Stadtbezirk Cannstatt

■ 6. März, 14.30 Uhr
■ 12. Juni, 14.30 Uhr
■ 11. September, 14.30 Uhr
■ 4. Dezember, 14.30 Uhr
TSV-Heim Münster, Neckartalstr. 261, 70376 Stuttgart

Stadtbezirk Innenstadt

Die Termine für Innenstadt werden in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

Alcateler kämpfen für ihre Zukunft

Über 500 Teilnehmer auf Info-Veranstaltung



Die Beschäftigten der Alcatel-Lucent Deutschland AG protestierten gegen den geplanten Stellen-

abbau des Unternehmens. Wir kämpfen gemeinsam für unsere Zukunft: Das war die Botschaft

des Tages, das stand mit roter Schrift auf einem weißen Transparent. Sie hielten sich fest an einem roten Band der Solidarität und liefen über das Werksgelände bis vorne an die Hauptpforte, wo eine Informationsveranstaltung stattfand.

Anschließend begleiteten über 100 Beschäftigte die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats zur außerordentlichen Aufsichtsratssitzung. Sie übergaben dem dort anwesenden Vorstand eine Resolution, in der sie einen erneuten Abbau von Arbeitsplätzen ablehnen und fordern, dass neue Geschäftsfelder erschlossen werden müssen, um die Zukunft des Standortes zu sichern. ■

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Str. 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711 162 78-0
Fax 0711 162 78-49
E-Mail:
stuttgart@igmetall.de

Internet:
► stuttgart.igm.de
Redaktion:
Uwe Meinhardt
(verantwortlich),
Jordana Vogiatzi

Insgesamt positive Bilanz für das Jahr 2012

IG METALL ULM IST GEWACHSEN

Bilanz 2012 in den Gremien der IG Metall Ulm: Als bitteres Ereignis bleibt die Schließung der Ulmer Lkw-Produktion IVECO in Erinnerung. Aber: Es gibt eine Zukunft IVECO in Ulm und es gibt eine gute Bilanz für die IG Metall Ulm insgesamt. Wir gehen gemeinsam gestärkt ins Jahr 2013: Mehr Mitglieder als 2012 und 2011.

Die IG Metall Ulm konnte im Jahr 2012 (bis Ende November) über 1340 neue Mitglieder begrüßen. Allein in den Spitzenmonaten Januar und Oktober gewannen IG Metall Vertrauensleute und IG Metall Betriebsräte jeweils mehr als 190 Mitglieder.

»Die Stärke und Leistungsfähigkeit der IG Metall beruht auf der Anzahl unserer Mitglieder und auf dem Engagement unserer Vertrauensleute und Betriebsräte«, so Petra Wassermann, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ulm. »Gute Tarifiergebnisse kommen nicht von allein. Aber auch Mitgliederservice, Rechtsberatung, Beratung von Betriebsräten, Schutz der Beschäftigteninteressen in Unternehmenskrisen und viele weitere Leistungen gibt es nicht umsonst«, so Wassermann weiter. Das zeigte sich auch bei der

bittersten Entwicklung im Bereich der IG Metall Ulm im Jahr 2012, der Schließung der LKW-Produktion der IVECO in Ulm. Trotz der erschwerten Bedingungen wegen Unterauslastung wurde hier um den Erhalt möglichst vieler Arbeitsplätze und möglichst erträgliche Lösungen für von der Schließung betroffene Kollegen/innen gekämpft (wir berichteten Metall-Zeitung 10/2012).

Konsequent Mitglieder zu gewinnen, ist auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung unumgänglich. Deshalb ist es eine gute Grundlage für die Zukunft, dass die IG Metall Ulm nun das zweite Jahr in Folge mehr Mitglieder gewonnen als verloren hat: Im Vergleich zu den jeweiligen Vorjahresmonaten legte die IG Metall Ulm bereits von November 2010 zu November 2011

um 0,7 Prozent zu (121 Mitglieder per Saldo), und nun erneut zum November 2012 um 2,6 Prozent (478 Mitglieder per Saldo). Erfreulich ist sowohl das Anwachsen der Mitglieder in den Bereichen der Produktion (2012: +3,3 Prozent) als auch der besonders starke Zuwachs in den Bürobereichen (2012: +5,6 Prozent). Bei den Jugendlichen unter 25 Jahren konnten die IG Metall ebenfalls deutlich zulegen (+4,8 Prozent).

Mehr Mitglieder durch die Gründung von Betriebsräten

Ein Teil der positiven Entwicklung ist zurückzuführen auf die Erschließung neuer Betriebe. Eustachio Di Pelo ist für die Gründung neuer Betriebsratsgremien verantwortlich: »In den Jahren 2010 bis 2012 haben wir in neun Betrieben Betriebsratswahlen un-



Eustachio Di Pelo

terstützt. Dabei konnten rund 600 neue Mitglieder gewonnen werden,« so Di Pelo.

Gestärkt ins Jahr 2013 Diese Stärke werden wir im Jahr 2013 brauchen, denn schon bald steht die nächste Tarifaueinandersetzung an. ■

TERMINE

- **11. Januar, 14 Uhr**
Sitzung Ortsfrauenausschuss
- **15. Januar, 9 Uhr**
Arbeitskreis Senioren/innen
- **30. Januar, 8 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand
- **30. Januar, 16 Uhr**
Delegiertenversammlung

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0
Fax 0731 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:

► ulm.igm.de

Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Petra Wassermann

100. Geburtstag von Ehrenmitglied Maria Burgi

Ein echtes Highlight am Jahresende war der 100. Geburtstag von Maria Burgi. Petra Wassermann gratulierte am 12. Dezember. Die Freude bei Maria war groß: »Ja da kommt mei' IG Metall. Des freut mi bsonders.«

Maria Burgi nahm mit 16 Jahren in der Ulmer Hutfabrik Mayser die Arbeit auf und trat in den Hutarbeiterverband ein, einer Vorläuferorganisation der IG Metall. Sie ist damit seit 84 Jahren Gewerkschaftsmitglied und seit dem 2010 ist sie das einzige Ehrenmitglied der IG Metall in Deutschland.

Maria Burgi war unter denjenigen Frauen, die nach dem Zweiten Weltkrieg die Firma Mayser wieder aufbauten, wo sie später Betriebsratsvorsitzende wurde.



Petra Wassermann gratuliert dem Ehrenmitglied Maria Burgi zum 100. Geburtstag

Sie engagierte sich leidenschaftlich für die Interessen der Beschäftigten bis zu ihrer Verrentung im Jahr 1975.

Aktiv war sie nicht nur bei der IG Metall, sondern auch bei der AWO, in der SPD, beim SSV

Ulm 1846, im Kuhbergverein und im Kirchenchor.

Im Bereich der IG Metall Ulm beglückwünschten wir 2012 zwei weiteren Mitgliedern zum 100. Geburtstag: Ernst Barabasch und Erwin Gnann. ■

2013 wird ein Aktivitätenjahr

GRUSSWORT 2013

Die Forderungen des Jahres 2013 sind: gute Ausbildung und Übernahme der Auszubildenden. Das Normalarbeitsverhältnis muss die Regel werden. Die unsinnige Rente mit 67 muss vom Tisch.

Für das jetzt beginnende Jahr 2013 wollen wir Dir, Deiner Familie, Deinen Angehörigen und Freunden zuerst alles Gute und vor allem Gesundheit wünschen. Im Jahr 2012 war die IG Metall politisch – und in erster Linie tarifpolitisch – dank des Engagements vieler Mitglieder erfolgreich. Es ist uns gelungen, die Themen Zukunft der jungen Generation und prekäre Arbeitsverhältnisse (Leiharbeit/Werkverträge

ge/Befristungen) breit in die Öffentlichkeit zu tragen und wichtige erste tarifpolitische Regelungen zu erreichen. Diese erfolgreiche Tarifarbeit – auch die Erhöhung der Entgelte – müssen wir zur Kontinuität machen. Diese beiden Themenbereiche und dem wichtigen Themenkomplex gute Arbeit – gut in Rente müssen zusammen mit den betriebspolitischen Aktivitäten den inhaltlichen Schwerpunkt unserer IG Metall-Arbeit in 2013 bilden.

Gerade im Jahr der Bundestagswahl 2013 ist es unsere gemeinsame Aufgabe, die Politik (und damit auch die Politikerinnen und Politiker) mit unseren Forderungen zu konfrontieren und zu eindeutigen Stellungnahmen zu bewegen. So müssen wir uns in die Politik einmischen. Unsere Forderungen sind eindeutig:

■ gute Ausbildung und unbefristete Übernahme für die jungen Menschen,

■ das Normalarbeitsverhältnis muss die Regel sein: Leiharbeit, Befristungen und Werkverträge nur als Absolute Ausnahme unter den eindeutigen Bedingungen von gleicher Arbeit – gleiches Geld,

■ die unsinnige »Rente mit 67« muss wieder vom Tisch. In der gesetzlichen Rente muss die Absenkung des Rentenniveaus wieder



Reiner Neumeister

zurückgenommen werden. Um unsere Themen wirkungsvoll transportieren zu können, brauchen wir eine Stärkung der gewerkschaftlichen Vertrauensleute, Kontinuität in der betrieblichen Diskussion, regelmäßige Sitzungen. Eine enge Verzahnung von Betriebsrats- und JAV-Arbeit mit der betrieblichen Gewerkschaftsarbeit sind unverzichtbar. Diese Stärkung der gewerkschaftlichen Vertrauensleute wird auch die beste Grundlage für die anstehende Vorbereitung der Betriebsratswahlen Anfang 2014 sein. Im Herbst des neuen Jahres wird der Startschuss hierfür fallen: Organisatorische Vorbereitungen der Betriebsrats-Wahlen, aber fast noch wichtiger die Gewinnung von engagierten Bewerberinnen und Bewerber für die Betriebsräte müssen eine zentrale Rolle in unserer Gewerkschaftsarbeit sein. Mit



Michael Ruhkopf

zielgerichteter Bildungsarbeit müssen wir diese Aktivitäten begleiten – jede Form von Anregungen und Impulsen sind gerne willkommen. Die gesamten Aktivitäten müssen eingebettet werden in die fortzuführenden Anstrengungen zur weiteren Mitgliedergewinnung – dies ist und bleibt die Grundlage einer erfolgreichen Gewerkschaftsarbeit insgesamt und gerade auch in unserer Verwaltungsstelle. So verbinden wir die persönlichen guten Wünsche mit dem Wunsch für uns alle, ein erfolgreiches gewerkschaftliches Aktivitätenjahr zu verbringen.

Dazu ein herzliches Glück auf! Deine IG Metall Villingen-Schwenningen. ■

Reiner Neumeister

Erster Bevollmächtigter

Michael Ruhkopf

Zweiter Bevollmächtigter

TERMINE 1

OV-Sitzungen

Die Sitzungstermine für 2013 jeweils 13.30 Uhr:

- 21. Januar
- 25. Februar
- 25. März
- 15. April
- 6. Mai
- 10. Juni
- 22. Juli
- 16. September
- 21. Oktober
- 11. November
- 9. Dezember

Das Seminar des erweiterten Ortsvorstands ist vom 23. bis 27. September in der IG Metall-Bildungsstätte Bad Orb.

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0
Fax 07720 83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Resolution zur Übernahme

Die Ortsvorstände VS + FDS setzen sich für die Übernahme ein.

Die Ortsvorstandsmitglieder der Verwaltungsstellen VS/FDS erklären, dass Auszubildende nach erfolgreich abgeschlossener Berufsausbildung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis zu übernehmen sind. Die Ortsvorstände VS/FDS

begrüßen ausdrücklich Betriebsvereinbarungen, deren Regelungsinhalt eine unbefristete Übernahme für alle Auszubildenden regelt, dasselbe gilt auch für DHBW-Studierende. Villingen-Schwenningen, den 12. November.

TERMINE 2

Delegiertenversammlungen

Die Sitzungstermine der Delegiertenversammlungen 2013 um 17.30 Uhr:

- 25. Februar
- 17. April
- 24. Juni
- 16. September
- 25. November

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

Ihr erlebt heute eine Premiere: mit der heutigen Ausgabe hat die Waiblinger Seite ein neues Redaktionsteam und damit neue Blickwinkel und Prioritäten. Ich verspreche mir davon mehr Farbe auf unserer Seite und mehr O-Töne aus den Betrieben.



Matthias Fuchs

Gemeinsam mit den neuen Redakteuren möchte ich die IG Metall Waiblingen als Gestaltungsstelle präsentieren, in der Menschen mitreden und mitmachen können. Getreu unserem Motto: Wir sind die mit Herz, Mut und Verstand.

Herzliche Grüße und Alles Gute für den Jahresstart.
Matthias Fuchs,
Erster Bevollmächtigter

SCHMÖKERTIPP

► **tarifvertrag.de** – Aktuelle Informationen zur Tarifpolitik und zu tariflichen Regelungen und Leistungen in zahlreichen Wirtschaftszweigen.

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 952 60
Fax 07151 95 26 22
E-Mail:
www.waiblingen@igmetall.de

Internet:
► waiblingen.igm.de
Redaktion:
Matthias Fuchs (verantwortlich)

Tarifrunde 2013

FESTGELD- ODER PROZENT-FORDERUNG?

4,3 Prozent Tarifierhöhung bei einer Forderung von 6,5 Prozent – in der vergangenen Tarifrunde gelang uns das höchste Ergebnis seit 20 Jahren. Wir denken weiter.

Massive Warnstreiks haben 2012 zu einem tollen Tarifiergebnis geführt. 4,3 Prozent tabellenwirksame Erhöhung bedeutet, dass die Erhöhung in Euro unterschiedlich ausfällt. Wer mehr hat, bekommt mehr. Das ist die Logik der Prozente.

Ist es richtig, zukünftig Prozentforderungen zu stellen oder sollen wir einen Festgeldbetrag für alle fordern? Oder ist eine kombinierte Forderung richtig? Vor allem Beschäftigte in den unteren Entgeltgruppen beklagen, dass sie bei Prozenten schlechter fahren. Rechtzeitig wollen die Vertrauensleute bei STIHL die Stimmung der Beschäftigten aufnehmen und in der nächsten Tarifrunde Forderung einbringen.

Der Fahrplan zur Tarifrunde 2013 sieht wie folgt aus:

■ 29. Januar

Debatte über die Eckdaten in der großen Tarifkommission (GTK)

■ 26. Februar

Beratung des Forderungsrahmen (GTK)

■ 20. Februar

Beratung der Forderung in der gemeinsamen Delegiertenversammlung Ludwigsburg/Waiblingen

■ 12. März

Beratung der Forderung in der gemeinsamen Vertrauensleutekonferenz Ludwigsburg/Waiblingen

■ 13. März

Beschluss der Forderung (GTK)

■ 30. April

Beendigung des TV Entgelt

Unabhängig davon welche Position sich durchsetzt, wir werden hinter der Tarifforderung stehen. ■

Sägeblatt Redaktion STIHL



Luigi Colosi, Betriebsratsvorsitzender STIHL

Lachende und weinende Augen

Herausfordernde Investitionen

STIHL investiert über 40 Millionen Euro in eine neue Produktionslogistik

Wir freuen uns über dieses positive Signal für den STIHL-Standort Deutschland. Das ist ganz im Sinne unseres Beschäftigungs- und Standortsicherungsvertrags. Auch über die Vereinfachung der Prozesse und die Reduzierung des LKW-Verkehrs zwischen Waiblingen und Ludwigsburg sind viele Menschen glücklich. Das zeigt sich in den lachenden Augen.

Warum gibt es weinende Augen?

Mit dem Neubau und der weiteren Automatisierung der Produktionslogistik werden circa 40 Arbeitsplätze verloren gehen und die verbleibenden 100 Beschäftigten müssen mit umziehen. Für einige bedeutet das einen erhöh-

ten Aufwand für den Weg zur Arbeit.

Was tun als Betriebsrat?

Wir begleiten das Projekt von Anfang an und beziehen die Beschäftigten ein. Dabei wir wollen dem abnehmenden Arbeitsvolumen durch die Hereinnahme von Tätigkeiten aus der verlängerten Werkbank begegnen. Stellen, die in anderen Werken frei werden und für die Beschäftigten der Produktionslogistik geeignet sind, werden den betroffenen Beschäftigten bevorzugt angeboten. Falls Beschäftigte und vorhandene freie Stellen nicht zusammenpassen, können Qualifizierungsmaßnahmen die Lücken schließen. Außerdem ist es uns gelungen, mit dem Unternehmen ein erweitertes Kontingent an Altersteilzeitplätzen zu vereinbaren. Von diesen zusätzlichen Plätzen wer-

den fünf vorrangig an Beschäftigte der Produktionslogistik vergeben. Zur Überbrückung der Zeit bis zur Inbetriebnahme des neuen Lagers, werden befristet Beschäftigte genau mit diesem Sachgrund eingestellt.

Ein weiteres Thema ist für uns die Gestaltung des neuen Gebäudes. Dabei achten wir auf die Einplanung der Sozialräume, die Erstellung einer Gefährdungsanalyse der neuen Arbeitsplätze und barrierefreie Zugänge.

Wir sehen optimistisch in die Zukunft und denken, dass wir gemeinsam mit und für die Menschen gute Lösungen finden werden. Wir sehen den Neubau als Chance und hoffen, dass wir der Inbetriebnahme der neuen Produktionslogistik 2015 mit lachenden Augen zusehen können. ■

Sägeblatt Redaktion STIHL